



Jahresbericht 2020

Im 2020 konnten zu den zwei bereits laufenden Projekten des Vereins Artenförderung Schweiz (Bläulinge und Sommerwurz) zwei neue Projekte gestartet werden (Holzkäfer und Ackergelbstern). An der Lancierung eines neuen Projektes zur Förderung seltener Widderchen-Arten, welches im Frühling 2021 starten soll, wurde intensiv gearbeitet. Ein erfolgreicher Vereins-Jäteinsatz für den Kleinen Moorbläuling konnte im 2020 durchgeführt werden, während die Vereins-Exkursion coronabedingt leider ausfallen musste.



Der Ackergelbstern (Gagea villosa) wird in einem 2020 gestarteten Projekt gezielt gefördert. (Foto: M. Ryf)

Projekt Bläulinge – Maculinea

Förderung des Kreuzenzian-Ameisenbläulings und Kreuzenzians in der Nordwestschweiz

Im zweiten Projektjahr lag ein Schwerpunkt des Projektes bei der Betreuung einer Bachelorarbeit, die zusätzliches Licht in die komplexe Ökologie des Kreuzenzian-Ameisenbläulings (*Maculinea rebeli*) bringen sollte um gegebenenfalls Massnahmen zugunsten der Zielart daraus abzuleiten. Konkrete Massnahmen konnten vor allem auf der französischen Seite des Projektperimeters deutlich intensiviert werden. Der Beweidungsdruck durch Lamas konnte auf einer Enzianfläche reduziert werden, durch Entbuschungsaktionen wurde wieder mehr Magerweidenfläche zurückgewonnen



Weibchen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings bei der Eiablage, fotografiert von Stefan Häring im Rahmen seiner Bachelorarbeit.

und es fanden Auspflanzungen von Kreuzenzianen statt. Auch auf Baselbieter und Solothurner Boden konnten wichtige Fördermassnahmen ergriffen werden, wie das Sammeln von Saatgut für die Zwischenvermehrung und es konnten wichtige Anpassungen im Mahdregime der Fläche bei Erschwil SO erzielt werden – der grössten Kreuzenzian-Ameisenbläulings-Population im Projektperimeter. Im 2021 werden die Massnahmen an unterschiedlichen Standorten weitergeführt. Geplant ist auch, dass die Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura einen Schritt weiter geht und erste Aufwertungen bei der wertvollen Vauffelin-Weide erfolgen können.

Förderung des Kleinen Moorbläulings, Schwalbenwurz- und Lungenenzians am Oberen Zürichsee

Das im 2019 gestartete Projekt wurde im 2020 weitergeführt. Die Arbeiten für den Kleinen Moorbläuling (*Maculinea alcon*) beinhalteten einige Absprachen mit dem neuen Naturschutzbeauftragte der Gemeinde Rapperswil-Jona sowie mit dem Kanton St. Gallen. Auch wurde die Planung für Waldauslichtungen und Vernetzungskorridore, inkl. Gespräche mit Eigentümern, intensiviert und konkrete Umsetzungen auf 2021 festgelegt. Um zukünftig Enziane auspflanzen zu können, wurde lokal gesammeltes Saatgut in Aufzucht gegeben. Ebenso wurden Neophyten, Schilf und Problempflanzen in Riedflächen mit Vorkommen des Kleinen Moorbläulings bekämpft. Das Monitoring war teilweise schwierig, da für einige Flächen eine Frühschnitt-Erlaubnis vom Kanton erteilt wurde, was das kartieren verunmöglichte. Von den 7 kartierten

Standorten, zeigten aber erfreulicherweise 4 eine deutliche Zunahme in der Anzahl gefundenen Eiern im Vergleich zu den Daten aus den Vorjahren. Zwei Standorte zeigten eine kritische Abnahme und einer einen leichteren Rückgang der Eieranzahl. Bestandesschwankungen beim Kleinen Moorbläuling sind jedoch bekannt und daher schwer zu interpretieren. Im 2021 wird der Fokus bei der Aufwertung (an Ried grenzende Waldrandauflichtungen, Vernetzungskorridore, Neophytenbekämpfung, evtl. Pflanzung der Zucht-Enziane) und der Sicherung (Absprachen für angepasste Bewirtschaftung) der Gebiete mit aktuellen Vorkommen des Falters liegen.

Projekt Sommerwurzarten – Orobanche

Förderung seltener Sommerwurzarten und deren Wirtspflanzen im Kanton Zürich

Im August 2020 wurden an weiteren 15 Standorten im Züricher Unterland Sommerwurze (*Orobanche*) auf die entsprechenden Wirtspflanzen geimpft. Zudem wurde wieder Saatgut für die Ansaat im nächsten Jahr gesammelt. Zwischen Mai und August wurde alle Standorte, an denen Orobanche ausgebracht wurden kontrolliert und die Art und Anzahl an gefundenen Orobanche notiert. Von insgesamt 51 angesäten Standorten konnten an 24 Orobanche nachgewiesen werden. Die Ergebnisse der Erfolgskontrolle zeigen neu, dass gewisse Arten bei einer frühzeitigen Ansaat im Mai nur ein Jahr brauchen, bis sie zur Blüte kommen. Zudem belegen die Daten weiter, dass der Zeitpunkt der Aussaat kein wichtiger Faktor ist. Auch das Alter des Saatguts hat keine Auswirkung auf den Erfolg der Ansaat. So gelangen Ansaaten mit Saatgut welches noch im gleichen Jahr wieder ausgebracht wurden (4 Monate zwischen Sammeln und Ausbringen). Aber auch Saatgut vom Jahr 2017, welches im Sommer 2019 ausgebracht wurden (22 Monate alt) hat erfolgreich gekeimt.



*Gelber Würder (Orobanche lutea) im Hundig, Glattfelden
(Foto K.Luder)*

Projekt Holzkäfer

Förderung gefährdeter Käferarten im Schweizer Mittelland



Der Grosse Augenfleckenbock (Mesosa curculionoides) ist eine der Zielarten im Holzkäferprojekt. Auf der Alpennordseite gibt es nur noch einen einzigen Fund-/Standort dieser Art. Status Rote Liste: Vom Aussterben bedroht. (Foto L. Kamber)

Anfangs 2020 startete das Holzkäfer-Projekt. Im Fokus standen vorerst Absprachen mit Förstern und Waldbesitzern und Informationsarbeit. An zehn verschiedenen Standorten konnte somit der Weg für Massnahmen geebnet werden und teilweise bereits mit der Umsetzung begonnen werden.

Die Arbeiten beinhalteten das Aufschichten erster Totholzhaufen, das Definieren und Herstellen von Samenmischungen für Waldrand-Krautsäume, das Pflanzen von Kopfweiden als Mikrohabitate entlang einer Stromleitung sowie das Definieren von Bäumen und Strukturen, welche für Holzkäfer stehen gelassen werden müssen und deren Besonnung durch Forstarbeiten in der nahen Umgebung sichergestellt wird.

Eine der wichtigsten Massnahmen für die Käfer ist der Erhalt von Höhlenbäumen und stehendem Totholz. Die Idee ‚Höhlenbäume kartieren und erhalten‘ wurde anlässlich dem kantonalen Försterrapport für sämtliche Bezirke im Schweizer Mittelland präsentiert. Das Ziel ist, dass es durch die Information und die Markierungen von wertvollen Käfer-Elementen für die Förster kein grosser Aufwand darstellt, zur Förderung der Holzkäfer aktiv beizutragen.

Projekt Ackergelbstern – *Gagea villosa*

Förderung des Ackergelbsterns in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt

Nachdem erfolgreich genügend finanzielle Mittel gefunden wurden, startete das Ackergelbstern-Projekt im Herbst 2020. Die Projektziele wurden mit den Kantonen BL und BS, welche sich beide substanziell am Projekt beteiligen, nochmals auf ihre Bedürfnisse abgestimmt und gemeinsam festgelegt. Die in einem Vorprojekt gesammelten Ackergelbsterne sind momentan in den botanischen Gärten Basel und Bern in der Zwischenvermehrung. Massnahmen im Feld wurden noch keine umgesetzt. Priorität wird im 2021 die Sicherung bestehender Ackergelbstern-Standorte haben. Zudem werden Abklärungen und Kontrollen an Standorten und potenziellen Ansiedlungsorten gemacht, sowie erste Ansiedlungen erfolgen.

Verein Artenförderung Schweiz

Der Verein zählte am 28. Februar 2021 eine Mitgliederzahl von 38 Personen. Im Rechnungsjahr 2020 (01.03.2020-28.02.2021) nahm der Verein rund CHF 253'000.- ein und gab rund CHF 86'500.- aus. Die hohen Einnahmen erklären sich mit den bereits eingegangenen Sponsorenbeiträgen an Projekte, welche über die nächsten zwei bis vier Jahre andauern.

Coronabedingt musste sowohl die Vereinsexkursion sowie die Generalversammlung leider abgesagt werden. Die Vereinsmitglieder konnten jedoch über die dringlichsten Unterlagen im Mai 2020 auf elektronischem Weg abstimmen. Erfreulich war, dass der Vereins-Jäteinsatz für den Kleinen Moorbläuling im August stattfinden konnte. Angeleitet durch Vincent Sohni (Projektleiter im Bläulingsförderungsprojekt) entfernten wir in einem Ried bei Jona aufkommendes Schilf und Gehölze, Goldrutenbestände und Adlerfarn. Auf den blühenden Lungen-Enzianen (*Gentiana pneumonanthe*) und Schwalbenwurz-Enzianen (*G. asclepiadea*) konnte man bei genauerem Betrachten zahlreiche abgelegte Eier des Kleinen Moorbläulings entdecken. Ein Dank geht an die motivierten Mitglieder des Vereins Natur Rapperswil-Jona, welche uns beim Einsatz tatkräftig unterstützten.



Jäteinsatz für den Kleinen Moorbläuling in einem Ried bei Jona. (Foto: A.Stamm)

Dank

Ein grosses Dankeschön geht an die Vorstandsmitglieder, welche sich ehrenamtlich für den Verein im 2020 engagierten. Wir danken herzlich unseren Sponsoren, welche die Artenförderungsprojekte mit ihren Beiträgen ermöglichen:

**Arthur-Widmer-Stiftung, Bernd Thies Stiftung, Briza Naturpflege GmbH, Däster Schild Stiftung,
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Ella & Paul Schnorf Stiftung, Ernst Göhner Stiftung,
Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz, Fondation Petersberg pro planta et natura,
Graf Fabrice, von Gundlach und Payne Smith-Stiftung, Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung,
Kanton Aargau, Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Kanton Solothurn, Karl Mayer Stiftung,
Karl Schopfer-Fonds, Linsi-Stiftung, Margarethe und Rudolf Gsell Stiftung, Monique Galluser Stiftung,
Naturschutzverein Bülach, Otto Gamma Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung,
Salzgut - Naturfonds der Schweizer Salinen, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stadt Rapperswil, Stierli-Stiftung,
Stiftung Albert Grütter-Schlatter, Stiftung Corymbo, Stiftung Temperatio, Stiftung unaterra,
Stotzer Kästli Stiftung, Styner-Stiftung, U.W. Linsi-Stiftung, Verein Naturnetz, Werner Hasenböhler Stiftung,
Wolfermann-Nägeli-Stiftung, Zigerli-Hegi-Stiftung**